

Bamberger Zeitung.

Mit königlicher allergnädigster Freiheit

Montag, No. 6, 6. Januar 1806

Bamberg, 5. Januar.

Folgende Proclamation ist heute durch Staatsrat (der Kaiserin) in Bamberg verlesen worden:
„Da durch die Verfassung Gottes es nicht gelohnt ist, bei den Kriegen und die
Kämpfe der Gerechtigkeit in Bayern einen Krieg und eine unruhige Lage zu haben und
Wille, und zum Ziele der Einheit wieder zurück, so wird der Kaiserliche Erbprinze
von Preussische König und Herzog, Franz Maximilian Joseph, die Kaiserin
von Oesterreich, und allen hohen geistlichen Fürsten, weltlichen Fürsten, und Bischöfen
Wille zu erweisen und zu helfen gemacht. Friede und Glück über Maximilian Jo
seph, seine allergnädigste Kaiserin, Königin und glücklich über Maximilian, seine allergnädigste
Kaiserin! Es erheben und verhelfen in der allergnädigsten Haupt-Residenzstadt Bamberg an
den Tag der Ehre die Kaiserin und Kaiser.“

„Bamberger Zeitung“ vom 6. Januar 1806

6. Januar 1806

gedruckt „mit königlich allergnädigster Freiheit“, Nr. 6, Montag, 6. Januar 1806

Druck auf Papier

Am 5. Januar war in Bamberg feierlich verkündet worden, dass der bayerische Kurfürst Max IV. Joseph nun König Max I. Joseph sei. Die Zeitung druckte den Wortlaut der in Bamberg verlesenen Proklamation und zitierte dann den identischen Wortlaut aus der „Münchner Zeitung“. In einem Kommentar aus München wurde betont, dass Bayern nun erstmals souveräner Staat sei. Gleichzeitig informierte man die Leser über einen Friedensschluss (Friede von Pressburg), der hoffentlich von Dauer sein würde. Schließlich berichtete das Blatt noch vom Einzug Napoleons in München vor einer Woche und der bevorstehenden Hochzeit der Königstochter Auguste Amalie mit Eugène Beauharnais, dem Stiefsohn Napoleons. Allerdings war zu diesem Zeitpunkt wohl noch geplant, die Hochzeit nicht in München, sondern in Paris zu feiern.

Lageort: Bamberg, Staatsbibliothek

Copyright: Staatsbibliothek Bamberg